

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 22

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



100 MILLIONEN LITER OEL BRENNEN.

Ein riesiger Oelbrand ist in Bayonne im amerikanischen Staate New Jersey ausgebrochen. Die meisten Tanks einer großen Oelgesellschaft gingen in Flammen auf. Ueber hundert Personen wurden verletzt. Der Schaden beträgt viele Millionen Franken. Unsere Fliegeraufnahme zeigt die vergeblichen Lösversuche mit Feuerwehrschiffen

Unten im Kreis:
Miß Putli,
Hauptdarstellerin
der
bedeutendsten
indischen
Filme



Miße Laxmi
de Bangalore,
ein indischer
Filmstar



Bild links:
Der indische
Dichter
Rabindranath
Tagore mit
seiner Enkelin
Nandini



Bild rechts:
Viehaustellung
in Madrid.
König Alfons
von Spanien (X)
betrachtet mit
unverhohlener
Bewunderung
ein Schwein aus
Estremadura

INDIEN OHNE AUFRUHR



Mussolinis Einzug in Florenz an der Spitze von 20 000 Soldaten. Bei diesem Anlasse hielt der Duce eine kriegerische Rede, in der er erklärte, daß Worte zwar etwas Schönes, aber Gewehre, Maschinengewehre, die Schiffe, Flugzeuge und Kanonen noch etwas viel Schöneres seien



Felsen und Fenster

Zu obenstehendem Bild:

Die Felsenfenster St. Magdalenen-Einsiedelei bei Freiburg. Hier hat in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ein frommer Einsiedler, Johannes de Prato (von der Weid), in unermüdlicher 27jähriger Arbeit sich eine Klause in den Sandstein gehauen, die er der hl. Magdalena weihte. — Seines Werkes konnte er sich indessen nicht lange freuen; denn als er einmal von Freiburger Studenten besucht wurde und sie abends über die hochgehende Saane ans jenseitige Ufer führen wollte, kippte

plötzlich der Kahn um, und Johannes de Prato, des Schwimmens offenbar unkundig, fand seinen Tod in den Wellen. Der letzte Bewohner war ein Elsässer, der bei Kriegsausbruch unter die Fahnen gerufen wurde, aber glücklich wieder heimkehrte, allerdings wie es scheint mit etwas gelockerten Sitten, denn ungefähr ein Jahr nach seiner Rückkehr mußte er seine Einsiedelei plötzlich mit einer andern Zelle vertauschen und ist seither verschollen, die schöne Einsiedelei aber verwaist.

Phot. Dr. Sulzer



Die Verbeugung vor dem König. Der Direktor des Haymarket Theaters empfängt den englischen König bei seiner Ankunft im Theater, wo er einer Aufführung des «Hamlet» bewohnt.



Der Eröffnungszug der russischen Turksib-Eisenbahn, deren Vervollendung dieser Tage gefeiert wurde. Sie führt von Turkestan nach Sibirien und ist etwa 1500 km lang, was der vierfachen Strecke Romanshorn-Genf entspricht.

Rechtsanwalt DR. S. RHONHEIMER, der letzte Woche in Zürich ermordet wurde. Rhonheimer war früher Bezirksanwalt und außerordentlicher Staatsanwalt. Der Mörder Heinrich Bachmann, der am gleichen Tage wegen Betrügereien vom Schwurgericht zu sieben Monaten Arbeitshaus verurteilt worden war, hat sich nach der Tat selber gerichtet (Phot. Pleyer)



Untenstehendes Bild: Ein furchtbares Erdbeben hat die Stadt Pegu bei Rangoon (Indien) vollständig vernichtet. 6000 Personen fanden dabei den Tod. Das Bild zeigt die Räumungsarbeiten nach der Katastrophe. 34 Personen wurden an dieser Stelle unter den Trümmern eines einzigen Hauses begraben.



ZÜRCHER INTERNATIONALE KOCHKUNST-AUSSTELLUNG



Für die 'Zürcher Illustrierte' gezeichnet von G. G. Kobbe

Seh den Topf weg, mein Schatz,
komm zum Bellevueplatz,
bei der Zita laß draußen
uns heute mal schmausen;

Die Zita kocht köstlich,
die Zita brät festlich,
den geistigsten Koch
überkocht sie noch.

Dreht 's Gas aus, ihr Leute,
die Zita sorgt heute
für Röstern und Sieden,
fürs Raffeln und Sieben,

Ihr speist dort chinesisch,
ihr eßt dort französisch,
die Wahl ruft der Qual:
sie ist international.

Verschlebet auf morgen
die lästigen Sorgen,
denkt heut an die Bäuche,
füllt Krassen in Schläuche

Schlüßft Spezialitäten;
genießt Raritäten;
schläuft ins Sonntagsgewand,
's ist Zita im Land! ka.